



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 15.03.2022 – Auszug aus Drucksache 18/21882 –

Frage Nummer 45 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Albert
Duin**
(FDP)

Ich frage die Staatsregierung, welche Potenziale sieht sie in den ukrainischen Flüchtlingen für die Wirtschaft (Fach- und Arbeitskräftemangel), welche Maßnahmen ergreift die Staatsregierung, um die ukrainischen Flüchtlinge in Bayern möglichst schnell in Beschäftigung zu bringen und welche Initiativen sind der Staatsregierung aus der Privatwirtschaft bekannt, um möglichst schnell ukrainischen Flüchtlingen eine berufliche Perspektive in Bayern zu geben?

Antwort des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Erklärtes Ziel der Staatsregierung ist es, Personen, die Anspruch auf Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis zum vorübergehenden Schutz haben, zum frühestmöglichen Zeitpunkt die Ausübung einer Erwerbstätigkeit zu ermöglichen. Die Ausländerbehörden wurden daher gebeten, durch geeignete Schritte sicherzustellen, dass Berechtigte ohne vermeidbare Verzögerungen eine Erwerbstätigkeit aufnehmen können. Dies gilt nicht nur für diejenigen Fälle, in denen gegenüber der Ausländerbehörde Absichten zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit geäußert werden. Personen mit einer Aufenthaltserlaubnis zum vorübergehenden Schutz in Deutschland können damit Leistungen der Beratung und Vermittlung nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch (SGB III) durch die Agenturen für Arbeit erhalten. Ebenso erhalten ukrainische Geflüchtete damit Zugang zu Maßnahmen und Angeboten der Berufsorientierung sowie Berufsvorbereitung der Bundesagentur für Arbeit, des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi), des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (StMUK) und des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS). Voraussetzung ist, dass sich ankommende Ukrainer registrieren.

Für die Anerkennung von Qualifikation und Berufserfahrung wurden lt. StMAS Beratungsstellen wie die Koordinierungs- und Beratungsstelle Berufsanerkennung (KUBB) und die von den Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) getragenen und vom StMAS geförderten Anerkennungsberatungsstellen bereits sensibilisiert und gebeten, Ukrainer prioritär zu beraten.

Die Bundesagentur für Arbeit hat für die Geflüchteten aus der Ukraine unbürokratische Hilfe bei der Arbeitssuche zugesichert, sollten die Menschen länger bleiben oder eine Ausbildung suchen. Die Bundesagentur für Arbeit gehe in den Kommunen

bereits jetzt auf alle Beteiligten zu und reaktiviere die Netzwerke, die bei der letzten Fluchtmigrationsbewegung ab 2014 erfolgreich aufgebaut worden seien. Zunächst aber gehe es darum, dass die geflüchteten Menschen gut in Deutschland an- und unterkommen.

Auch die vom Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration (StMI) geförderten Jobbegleiter und Ausbildungsakquisiteure für Flüchtlinge können die ukrainischen Flüchtlinge auf ihrem Weg in Ausbildung und Arbeit betreuen. Die Unterstützungsleistung besteht in der Akquise und Beratung der Zielgruppe, der Vermittlung und Stabilisierung von Ausbildungs- und Beschäftigungsverhältnissen, aber auch der Nachbetreuung der Zielgruppe sowie der Unternehmen als Arbeitgeber.

In der Vergangenheit waren die Migrantinnen und Migranten aus der Ukraine mit einem Akademikeranteil von rund der Hälfte überdurchschnittlich gut qualifiziert. So verfügte rund die Hälfte dieser Migranten über eine abgeschlossene Hochschulbildung und vergleichbare Abschlüsse, 14 Prozent über berufsbildende Abschlüsse und weitere 26 Prozent über eine höhere Schulbildung.

Ob auch Geflüchtete aus der Ukraine, die jetzt nach Deutschland kommen, dieses überdurchschnittliche Bildungsniveau aufweisen werden, kann derzeit noch nicht beantwortet werden. Das formelle Qualifikationsniveau der Bevölkerung in der Ukraine ist aufgrund des dortigen Bildungssystems vergleichsweise hoch. Die Akademikerquote in der Ukraine ist eine der höchsten in Europa. Es ist zu erwarten, dass Geflüchtete aus der Ukraine aufgrund der fehlenden Möglichkeiten zur Vorbereitung auf die Migration überwiegend keine deutschen Sprachkenntnisse mitbringen. Dies galt auch schon für Migrantinnen und Migranten aus der Ukraine in der Vergangenheit.

Diese haben jedoch vergleichsweise schnell ein hohes Niveau deutscher Sprachkenntnisse erreicht.

Auch ohne staatliches Zutun herrscht eine unglaubliche Dynamik den Arbeitsbereich betreffend, da es in Deutschland eine große ukrainische Community gibt. Viele Geflüchtete haben ihr Interesse an Arbeit bereits gezeigt. Bayerische Unternehmen haben Geschäftsbeziehungen zur Ukraine und Erfahrungen mit Arbeitnehmern aus der Ukraine, die eine Zusammenführung erleichtern.

Laut Auskunft der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) wurden bereits private Jobbörsen eingerichtet, wie z. B. ¹, auf denen Unternehmen Arbeitsangebote eintragen und umgekehrt Ukrainer nach Jobs suchen können. Die vbw selbst betreut im Rahmen der Taskforce FKS+ bereits 16 Unternehmen, die Kontakt zu Ukrainern aufnehmen wollen.

Die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft haben ein Infoportal eingerichtet zur vorübergehenden Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten. Darin werden hilfreiche Links und Downloads zu Fragen des Aufenthalts- und Arbeitsrechts, der Arbeitsvermittlung, des Sozialversicherungsrechts sowie zu Förderinstrumenten angeboten. ²

Insgesamt führt die Ukrainekrise zu einer Zuspitzung der Lebensbedingungen in der Ukraine und mit Fortdauern der Krise werden daher auch mittel- bis langfristig neue Perspektiven zur Gewinnung von Fachkräften aus dem Kreis der Flüchtlinge erwartet.

¹ <https://www.jobaidukraine.com/>

² <http://www.wirtschaftshilft.info>

